

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 32

Die Ablehnung des Wirkens der bösen Geister

Der Gläubige muss auch das Wirken der bösen Geister ablehnen, um von der Besessenheit befreit zu werden und nicht nur die Basis, aufgrund derer ihr Wirken geschieht. Dazu sollte er aus freien Stücken im Zusammenhang mit dem Wirken der Dämonen sagen: „Ich lehne ab und weise zurück:

- Ihren Einfluss
- Ihre Mächte und Kräfte
- Ihre Führung und Leitung
- Meinen Gehorsam ihnen gegenüber
- Meine Gebete, die ich zu ihnen gesprochen habe
- Meine Bitten, die ich an sie gerichtet habe
- Meine Hingabe an sie
- Das Wissen, das ich durch sie erlangt habe
- Ihnen zuzuhören
- Ihre Visionen
- Ihre Bemühungen
- Ihre Botschaften
- Ihre Hilfe

Der Gläubige muss natürlich auch die Einwilligung widerrufen, die er unwissentlich zu ihrem Wirken gegeben hat. Da die bösen Geister danach trachten, durch ihn zu wirken, muss er nun erklären:

„Ich will und werde nun selbst wirken und handeln. In der Vergangenheit war ich nicht dazu bereit. Und der Widerruf meiner Einwilligung soll von jetzt an für immer gelten.“

Die Periode des „Durchkämpfens“ ist eine sehr schmerzliche Zeit für den gläubigen Besessenen. Da gibt es schlimme Momente des Leidens und des heftigen Kampfes. Denn aus dem Unterbewusstsein des Betroffenen kommt nun der massive Widerstand der Mächte der Finsternis hervor, die sich natürlich auf die Einwilligung berufen, die der Gläubige ihnen einst gegeben hatte. Und sie setzen alles daran, sich zu behaupten. Von dem Moment an, wenn der Gläubige anfängt, seine Schwäche zu überwinden und wieder zu Kräften kommt, wird er erschütternd feststellen, wie stark die bösen Geister sind und wie groß ihr Widerstand ist. Logischerweise fühlt sich der Gläubige dann sehr schlecht, während er mit ihnen kämpft. Aber das ist schon ein Zeichen dafür, dass sie ihren „Besitzanspruch“ verlieren, obwohl der Gläubige das in diesen Augenblicken nicht so empfindet.

Der Verlust des Besitzanspruchs vollzieht sich nicht in der Weise, wie die Besessenheit stattgefunden hat. Das letzte Recht, was den bösen Geistern eingeräumt wurde, sollte das erste sein, das ihnen genommen wird. Man muss dagegen ankämpfen, worauf sie gerade in diesem Moment Zugriff haben, und genau da muss auch als Erstes die Befreiung aus der satanischen Knechtschaft erfolgen. Das ist das Allerwichtigste.

Bei einem fortgeschrittenen Stadium der Besessenheit ist die Bindung an die finsternen Mächte enorm. Der betroffene Gläubige wird sich über seinen schlimmen Zustand in der Regel auch erst dann im Klaren, wenn er anfängt, sich Stück für Stück seinen Normalzustand wieder zurückzuerobern. Dann entdeckt er erst die Tiefe des Abgrundes, in den er hineingefallen ist und wie

viel Zeit es braucht, bis er die Freiheit seines ganzen Wesens aus den Fängen der Mächte der Finsternis zurückgewinnt.

Was geschieht sofort nach der Ablehnung der geschaffenen Basis?

Der Gläubige, der darum kämpft, seine Freiheit aus der Gefangenschaft der finsternen Mächte zurückzuerlangen, darf sich nicht von den Auswirkungen unmittelbar nach der Ablehnung der geschaffenen Basis täuschen lassen. Es kann ihm nämlich so vorkommen, als würde er riesige Fortschritte dabei machen. Dabei besteht allerdings die Gefahr, dass er wieder zurückfallen könnte.

Als der Betroffene sich zum Beispiel noch unter der Knechtschaft des Feindes in einem passiven Zustand befunden hatte, war ihm total egal, was er war, was er fühlte und wie er auf andere wirkte. Er war also in den Bereichen, die von Dämonen besetzt worden waren, völlig empfindungslos für Gefühle und Berührungen. Aber da er jetzt darum kämpft, seinen Normalzustand wiederzuerlangen, werden diese Gefühle und Berührungen der bösen Geister für ihn real und spürbar, während er gleichzeitig meint, wieder rückfällig geworden zu sein. Doch in Wahrheit sind die Gefühle, die er jetzt spürt, ein Beweis dafür, dass bis zu einem gewissen Grad eine Befreiung stattgefunden hat. Denn seine Empfindungen, die bisher taub waren, stellen sich nun wieder ein. Denn die benötigt er ja wieder in seinem Normalzustand.

Selbst wenn der Gläubige nun viel über Befreiung gelernt hat, darf er nicht unachtsam sein; denn es kann immer neue Formen des Betruges geben. Auch muss er sich hüten, den gewöhnlichen Kampf im Geist gegen die Mächte der Finsternis mit Begleiterscheinungen der Besessenheit zu

verwechseln.

Die Taktiken des Feindes während der Kampf-Periode

Wenn böse Geister merken, dass ihre Herrschaft über den Menschen zu Ende geht, so lassen sie nicht eher locker, bis sie ihr letztes Anrecht auf den Betroffenen verloren haben. Sie setzen solange ihre Angriffe fort, bis auch der letzte fragliche Punkt der Basis noch in irgendeinem Grad vorhanden und noch nicht aufgelöst worden ist. Während der Kampf-Periode setzt der Feind Gottes viel List und Tücke ein, um die Befreiung des Menschen aufzuhalten. Er drängt ihm irgendetwas auf, von dem der Gläubige dann meinen soll, dies sei „das Hindernis“ schlechthin, wobei es sich aber nicht um die eigentliche Ursache der Besessenheit handelt. Dies tut er, um den Kämpfenden von der wahren Ursache fernzuhalten. Dadurch kann sich Satan Vorteile verschaffen.

Ein andermal überschüttet Satan den Betroffenen mit Anklagen, solange bis der Gläubige total verwirrt und ratlos ist. Auf das Opfer stürmen dann Tadel, Vorwürfe und Beschuldigungen ein, die entweder von Satan selbst kommen oder von anderen Dämonen und finsternen Mächten. Die Lügengeister sagen ihm zum Beispiel: „Du hast Unrecht“, wenn der Gläubige Recht hat und umgekehrt. Sie sagen dabei aber auch hin und wieder die Wahrheit, damit die Verwirrung beim Gläubigen noch größer wird. Es ist also dringend notwendig, überhaupt KEINEN Vorwurf von ihnen anzunehmen, wenn der Gläubige nicht genau weiß, ob er ihn verdient hat. Er soll während der Kampf-Periode NUR auf das hören, was sich zu 100 % als Hilfe vom Heiligen Geist zur Überführung der satanischen Mächte erweist.

Wenn dem Getäuschten die Wahrheit über die Mächte der Finsternis aufzudämmern beginnt und die Lügengeister ihn nicht durch Verstellung irreführen können, dann besteht der nächste Schritt, den sie unternehmen, in der Regel darin, ihr Opfer durch ständige Anklagen in Schrecken und Selbstverurteilung zu versetzen und diesen Zustand auch bei ihm aufrecht zu erhalten. Vom Augenblick der Erkenntnis an sagen sie fortwährend zu ihm: „Du hast Unrecht“. Dies geschieht solange, bis die endgültige Befreiung erfolgt ist. Die meisten Gläubigen flehen dann zu Gott und bekennen „Sünden“, die sie gar nicht begangen haben und bekommen somit auch keine Vergebung dafür. Doch je mehr er betet, umso mehr kommt es ihm vor, als würde er in einem uferlosen Sumpf zu versinken und er wäre lediglich ein Haufen von Sünde, und er hat das Empfinden, als würde sich nirgends ein Hoffnungsschimmer zeigen.

Doch was der Arme braucht, ist der Sieg über die Mächte der Finsternis. Und diesen kann er auch erringen, wenn er die wahre Ursache seiner Not erkennt und den Sieg von Jesus Christus auf Golgatha über Sünde, Tod und Teufel annimmt.

Das Wort Gottes als Waffe

Während des Kampfes um die Freiheit muss der besessene Gläubige stets die Bibel als das von Gott gegebene Schwert gegen die bösen Geister gebrauchen. Bestimmte Schriftstellen, deren Anwendung sofort Erleichterung bringt, können als Hinweise auf für das Wesen gewisser Angriffe dienen. Der Erfolg der benutzten Waffe in Form von Gottes Wort deutet die direkte Ursache der Besessenheit an und sollte dem Gläubigen die Ergründung aller in Frage kommenden Wirkungen des Feindes Gottes erleichtern. Wenn man zum Beispiel Satan mit den Worten, er sei der „Vater der Lügen“ zurückweist

und die Annahme all seiner Unwahrheiten verweigert und bei dem Gläubigen daraufhin der Druck nachlässt, dann deutet das darauf hin, dass der Feind Gottes durch Betrügereien angreift. In diesem Fall sollte der Getäuschte nicht nur alles Derartige ablehnen, sondern auch beten: „HERR, mache alle Lügen Satans, die er gegen mich vorbringt, zunichte!“

Während der gesamten Kampf-Periode ist es wichtig, dass der Gläubige mit Verständigkeit arbeitet. Er muss die Wahrheit erkennen. Dadurch, dass er sie in sich aufnimmt und danach handelt, wird er frei. Denn es war ja so, dass nachdem er sich auf die Betrügereien des Feindes Gottes eingelassen hatte, seine Vernunft ausgeschaltet wurde. Doch um die Freiheit wiederzuerlangen, muss mit klarer Besonnenheit und Überlegung vorgegangen werden. Das Herabgleiten geschah im „passiven“ Zustand; aber der Gläubige muss „aktiv“ in die Freiheit eingehen, das heißt unter Einsatz ALLER Kräfte seines ganzen Wesens.

Gewalt muss gegen Gewalt angewandt werden. Es gibt zwei unterschiedliche Erscheinungsformen solchen Ringens:

1.

Einen Kampf in der Kraft des Heiligen Geistes mit geistigen Gegnern, wenn der Gläubige die satanischen Fesseln zerrissen hat

2.

Einen Kampf mit physischer Kraft gegen die Gewalt des Feindes Gottes über den Körper des Gläubigen

Der Betrüger versucht mit Vorliebe dem Gläubigen diese beiden Kampfformen als „fleischliche Selbstanstrengung“ vorzuenthalten, um ihn zu

veranlassen, wieder eine passive Stellung einzunehmen und seinen Widerstand gegen ihn aufzugeben.

Während der Gläubige sich aus den Ketten der Besessenheit freikämpft, muss er alle körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte zum Einsatz bringen. Er sollte darüber Bescheid wissen, welche Position sein menschlicher Geist, seine Seele und sein Körper bei diesem Kampf einzunehmen haben.

Wenn die Dämonen sich an die Muskeln angehängt haben, muss bei dem Gläubigen eine Reaktion, eine Anstrengung in den Muskeln stattfinden, um die bösen Geister dort zu vertreiben. Das gilt ebenso für alle Bereiche, in denen sich die Dämonen eingenistet haben. Der Gläubige darf sich dabei nicht scheuen, berechtigte Gewalt einzusetzen. Denn im Fall von Besessenheit handelt es dann um nichts Anderes als einen aktiven Gebrauch seines menschlichen Geistes, seiner Seele und seinen Körpers in den entsprechenden Funktionen. Die Dämonen hatten die Fähigkeiten dieser drei Bereiche des menschlichen Wesens in Untätigkeit und Knechtschaft gehalten. Und diese müssen sich jetzt zum Widerstand gegen den Missbrauch des Feindes erheben. Es muss der ganze Mensch in seinem Geist, seiner Seele und in seinem Leib befreit werden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)